

do
up

BAUEN MIT SAINT-GOBAIN WEBER

SHOP DESIGN

Edel und gradlinig: Olymp & Hades im Charme der Docklands

Der richtige Look: Yves Corneille über Designböden für Modehäuser

Fast Floors: Pünktliche Eröffnung dank schneller Bodensysteme

IN DIESER AUSGABE

- 4 Edel und gradlinig: Olymp & Hades im Charme der Docklands
- 9 Der richtige Look: Yves Corneille über Designböden für Modehäuser
- 11 Stillstand ist Rückschritt: Baubranche verschläft technische Entwicklung
- 12 Fast Floors: Pünktliche Eröffnung dank schneller Bodensysteme

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,
unser Architektenmagazin do up geht in die dritte Runde und ist kaum wiederzuerkennen. Auf die ersten beiden Ausgaben haben wir viele positive Reaktionen erhalten, und auch mit sinnvollen Anregungen haben Sie nicht gespart. Das Ergebnis spiegelt sich in einem neuen Layout mit verbesserter Bildsprache sowie noch größerem Tiefgang bei den Beiträgen wider. Darüber hinaus wollen wir uns künftig bei jeder Ausgabe gezielt auf ein Thema konzentrieren. Dieses Mal steht Shop Design im Mittelpunkt.

Böden nehmen bei Ladenbau-Projekten eine besondere Stellung ein. Zum einen natürlich in gestalterischer Hinsicht: Sie sollen die Charakteristik des Raumes unterstreichen und gleichzeitig nicht zu große Aufmerksamkeit auf sich lenken. In unserer ausführliche Objektreportage über die Essener Filiale des Trendmodeanbieters Olymp & Hades legen wir daher ausführliches Augenmerk auf das breite Spektrum mineralischer Designböden. In einem ergänzenden Interview berichtet der Kölner Architekt Yves Corneille von seinen Erfahrungen im Umgang mit diesen Bodenlösungen.

Aber auch mit Blick auf die gezielte Planung und problemlose Abwicklung von Bauabläufen nimmt der Boden eine wichtige Rolle ein. So ist der schnelle und sichere Bodenaufbau entscheidend für das reibungslose Ineinandergreifen der Gewerke und die pünktliche Fertigstellung von Bauprojekten. Schnell trocknende Bodenprodukte, die wir Ihnen auf den Seiten 12 bis 14 anhand einer Frankfurter BMW-Niederlassung und weiterer Objekte vorstellen, bieten hierfür die besten Voraussetzungen.

Ein informatives Leseerlebnis wünscht Ihnen

Ihr Arne Fittschen
Vertriebsleiter professionelle Bauherren - Saint-Gobain Weber GmbH

Impressum

Herausgeber:
Saint-Gobain Weber GmbH
Schanzenstraße 84
40549 Düsseldorf
sg-weber.de

V. i. S. d. P.:
Christian Poprawa
Leiter Marketing

Kontakt:
Arne Fittschen
Vertriebsleiter professionelle Bauherren
Telefon: (04168) 919202
arne.fittschen@sg-weber.de

Redaktion und Gestaltung:
comessen public relations GmbH
www.comessen.com

do up im Abo

Einfach auf sg-weber.de/do-up
kostenlos bestellen.

**Unter allen neuen Abonnenten
verlosen wir bis zum
31. August 2011 ein iPhone.**



EDEL UND GRADLINIG

Verkaufsräume mit Loft-Charakter liegen im Trend. Vor allem Modetempel, die ein junges Publikum ansprechen, werden vom Charme der Docklands und Fabrikhallen dominiert. Säulen, Stahlträger, freigelegte Lüftungsrohre und natürliche Materialien – die puristische Gestaltung inszeniert Markenwelten effektiv, ohne von den Waren abzulenken. Abgerundet werden solche Konzepte durch mineralische Designböden.

Die Kölner Görgens Gruppe zählt zu den führenden Modeanbietern Deutschlands. Unter Namen wie Kult, Olymp & Hades oder Jeans Palast vertreibt das Unternehmen in mehr als 80 Filialen alle wichtigen Trendmarken der Textilindustrie. Zu den besonderen Vorzeigebildern zählt ein Olymp-&-Hades-Shop, der in der Essener Rathaus Galerie eröffnet wurde. Gleich am Eingang empfängt den Besucher ein 50 Meter langer, aufwendig illuminiertes „Skywalk“, der zum Verkaufsbereich im Obergeschoss führt. Neben der Beleuchtung des geräumigen Fahrsteigs sorgen vor allem die schwarzen, mit LEDs gesäumten Wände für stimmungsvolle Lichtspiele in verschiedenen Farbszenarien. Die verspiegelten Wandoberflächen verstärken den Effekt und erzeugen ein Gefühl von Weite.

Im Obergeschoss erwarten den Kunden 1.400 Quadratmeter Verkaufsfläche, die von den Kölner Architekten Corneille Uedingslohmann in einem edlen, gradlinigen Loft-Stil gestaltet wurden. Holz, Lack und Edelstahl sind die beherrschenden Materialien. Großzügige, schnörkellose Warenträger dienen als Anker für die jeweiligen Produktbereiche. Deckenhängende Lichtquellen betonen die einzelnen Zonen und setzen die Waren gekonnt in Szene. Säulen und Decken sind konsequent in Schwarz gehalten. Eine besondere Stellung nehmen die Böden ein, die als zementgebundene Systemlösung in einem sehr hellen Grauton ausgeführt wurden. Sie setzen nicht nur einen wichtigen optischen Kontrapunkt, sondern müssen sich wie keine andere Ausstattungskomponente durch eine hohe Strapazierfähigkeit auszeichnen. >>





Architekt setzt auf mineralische Böden

Corneille Uedingslohmann Architekten sind spezialisiert auf hochwertige Entwürfe für Modehäuser und nutzen in diesem Zusammenhang schon seit mehreren Jahren mineralische Designböden. Die zementösen Oberflächen bilden eine ausgezeichnete Ergänzung zum industriellen Charakter des Gesamtkonzeptes. Sie lassen sich schnell einbauen, bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und bleiben auch auf lange Sicht schön. Bei den Sanierungsarbeiten für die Essener Olymp- & Hades-Filiale erwies sich diese Bodenlösung aus einem weiteren Grund als vorteilhaft. Um dem hohen Platzbedarf des Auftraggebers zu entsprechen, mussten zwei Ladenlokale aus unterschiedlichen Bauabschnitten der Rathaus Galerie zusammengelegt werden. Das zementgebundene System ermöglichte es, die üblichen Höhenunterschiede der Bodenflächen unkompliziert und mit geringen Aufbauhöhen auszugleichen.

Erfahrene Verarbeiter gefragt

Bei dem verwendeten Bodensystem handelt es sich um eine Lösung von Saint-Gobain Weber. Es setzt sich aus einer Epoxidharzgrundierung, Ausgleichsmasse, Haftgrundierung sowie dem abschließenden Designbodenbelag zusammen. Die einzelnen Komponenten sind in ihren Eigenschaften gezielt aufeinander abgestimmt. Die hohe Kunststoffvergütung beugt Rissen vor, die infolge von Schwingungen und Spannungen des Untergrundes auftreten können. Den Einbau übernahm die Obrycki GmbH aus Blankenheim, ein Fachbetrieb, der bereits eine Vielzahl derartiger Böden verlegt hat. Die umfassende Erfahrung ist für eine schnelle und fehlerfreie Ausführung unverzichtbar. Aus diesem Grund sieht der Hersteller für die Verarbeitung seiner Systeme auch eine vorherige Schulung mit entsprechender Zertifizierung vor.

Schlanker Bodenaufbau

Vor dem eigentlichen Bodenaufbau wurde der aus Estrich bestehende Untergrund mit einem Diamantschleifer von Klebstoffresten und alter Spachtelmasse befreit. Für die Überbrückung der unterschiedlichen Bauabschnitte legte der Verarbeiter eine Gebäudetrennfuge auf Basis spezieller Metallprofile an. Der Untergrund wurde mit der Epoxidharzgrundierung vorbehandelt. Um eine sichere Verbindung zum Oberbelag zu gewährleisten, wurde die Grundierung noch im frischen Zustand mit Quarzsand in einer Körnung von 0,5 bis 1 Millimeter abgestreut. Danach erfolgte je nach Erfordernis der Höhenausgleich mit Hilfe der Ausgleichsmasse. Nach Aufbürsten der Haftgrundierung brachte der Verarbeiter den Designbelag weber.floor 4650 duroColor im Farbton G10 in einer Dicke von 6 Millimetern auf. Insgesamt resultierte aus dieser Vorgehensweise ein sehr schlanker Gesamtaufbau in Höhe von 8 bis 10 Millimetern. Zum Vergleich: Eine Fußbodenkonstruktion auf Basis eines herkömmlichen Zementestrichs wäre wenigstens 30 Millimeter dick gewesen. Da das Material maschinell angemischt wurde und bereits nach 24 Stunden begehbar ist, nahm die Bodenverlegung für die gesamte Fläche nur fünf Tage in Anspruch. >>



Oberflächenbehandlung sichert Langlebigkeit

Die Oberflächen des Endbelages sind in ihrem ursprünglichen Zustand mikroporös und können demzufolge Schmutzpartikel aufnehmen. Damit die Böden gut zu pflegen sind und auch auf lange Sicht ihre attraktive Optik behalten, war eine zusätzliche Nachbehandlung erforderlich. Zunächst wurden die Oberflächen mit Hilfe einer schnell drehenden Einscheibenmaschine „aufgepadet“ bzw. verdichtet. Gleichzeitig werden durch diesen Arbeitsgang eventuelle Schleier entfernt. Anschließend brachte der Verarbeiter einen Porenfüller sowie die abschließende Schutzbeschichtung auf. Hierbei handelt es sich um eine trittsichere Dispersion, die nach der Trocknung einen hoch strapazierbaren, leicht zu reinigenden Schutzfilm bildet. Darüber hinaus sorgt die Dispersion für das matte Erscheinungsbild der Böden. Bei Bedarf sind aber auch Ausführungen in Seidenglanz oder auf Hochglanz poliert möglich.

Alles in allem konnten sämtliche Bodenarbeiten in der Essener Olymp-&-Hades-Filiale binnen einer Woche abgeschlossen werden. Durch die hohe Qualität der Materialien sowie die Ausführungskompetenz des Verarbeiters wurde ein absolut einwandfreies Ergebnis sichergestellt. Direkt im Anschluss entschied sich die Görgens Gruppe, das gleiche Bodensystem in vier weiteren Modehäusern ähnlicher Größenordnung zu verwenden. ■

Daten + Fakten

Objekt: Olymp & Hades, Rathaus Galerie Essen
Bauherr: Görgens Gruppe, Köln
Architekten: Corneille Uedingslohmann Architekten, Köln
Bodenarbeiten: Obrycki GmbH, Blankenheim
Fotograf: Jan Poppenhagen, Berlin

Damit wurde gebaut

Bodensystem: weber.floor 4650 duroColor
Farbton: G10
Oberfläche: seidenmatt
Aufbauhöhe: 8,0 mm zzgl. Ausgleichsschicht



DER RICHTIGE LOOK

Interview

Yves Corneille über Designböden für Modehäuser

Herr Corneille, welche Eigenschaften müssen Bodenflächen in Verkaufsbereichen aufweisen?

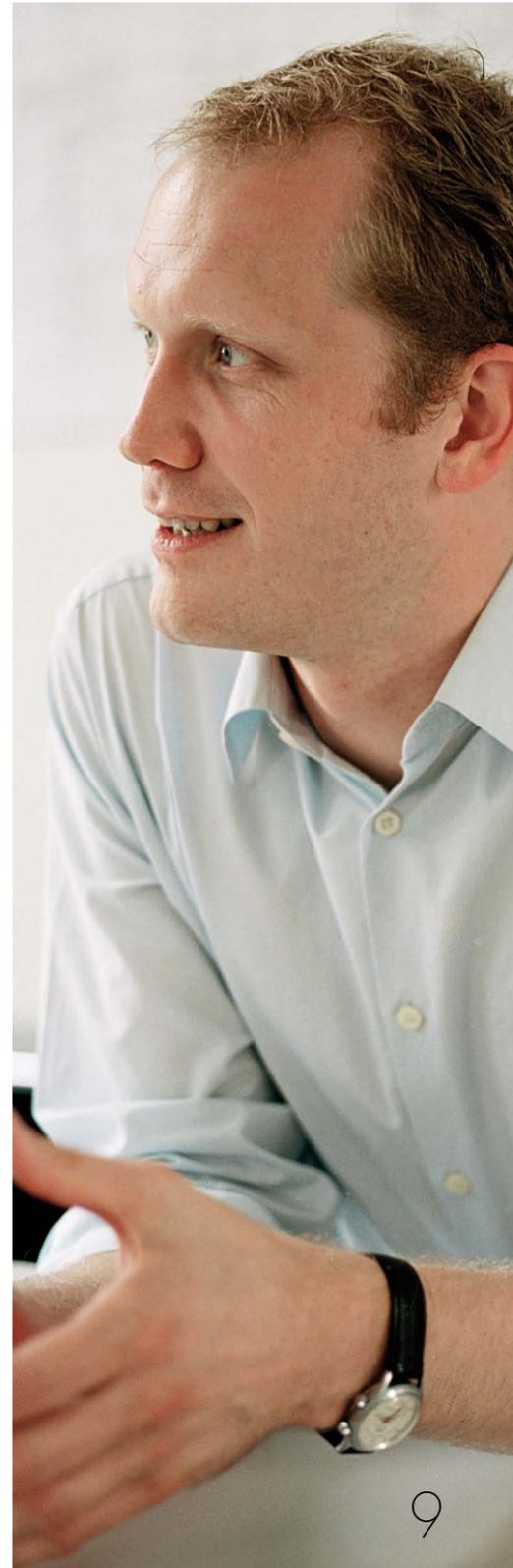
Aufgrund der hohen Beanspruchung sind bei Handelsflächen äußerst robuste und pflegeleichte Bodenlösungen gefragt. Verschmutzungen, wie sie während des Tagesgeschäfts fortlaufend auftreten, dürfen nicht sofort erkennbar sein und sollten den „Look“ nicht beeinflussen. Darüber hinaus muss der Boden natürlich auch die Marken- und Designaussagen des jeweiligen Anbieters unterstützen. Aus diesem Grund setzen wir bei anspruchsvollen Kunden wie Esprit oder Olymp & Hades schon seit vielen Jahren auf zementgebundene Endbeläge.

Warum solche Böden? Wo sehen Sie die Vorteile?

Mineralische Oberflächen sorgen für ein puristisches Loft-Ambiente, das gerade in den Bereichen Fashion und Lifestyle besonders gefragt ist. Sie betonen die Charakteristik der Inneneinrichtung, ohne zu große Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Gleichzeitig bietet das Material eine enorme Gestaltungsvielfalt. So können Sie für jedes Markenuniversum eine passende, vollkommen individuelle Lösung entwerfen. Nicht zuletzt erfüllen derartige Bodensysteme die notwendigen Anforderungen in Sachen Pflege und Langlebigkeit.

Welche Möglichkeiten der Gestaltung bietet ein mineralischer Designboden ganz konkret?

Prinzipiell sind den eigenen Wünschen und Vorstellungen – bzw. denen des Kunden – keinerlei Grenzen gesetzt. Die Oberflächen können in unterschiedlichsten Farben, homogen oder gemustert ausgeführt werden. Sie können ganz glatt oder vielseitig strukturiert sein wie auch seidenmatt oder auf Hochglanz poliert. Entsprechend handelt es sich bei dem Endergebnis stets um ein echtes Unikat. Abgesehen davon sind für uns Kombinationen mit anderen Materialien wie zum Beispiel Holz besonders reizvoll. >>



Wie sieht es mit dem Einbau aus?

Auch in diesem Zusammenhang haben sich die mineralischen Bodensysteme definitiv bewährt. Man kennt das ja, gerade im gewerblichen Bereich sind die Terminvorgaben immer besonders eng. Diese Böden lassen sich sehr einfach und zügig einbauen. Dabei ist entscheidend, dass der verarbeitende Fachbetrieb bereits über die entsprechende Erfahrung verfügt. Außerdem wirkt sich die geringe Aufbauhöhe von 6 bis 8 Millimetern positiv auf die Raumhöhe aus und vereinfacht den Anschluss an Treppen und Aufzüge. Bezüglich der Ebenheit sind die Böden per se allen anderen Konstruktionen überlegen.

Nutzen Sie diese Bodensysteme auch bei anderen Objekttypen?

Bislang setzen wir zementgebundene Beläge vornehmlich im Handel ein. Bei Messen haben wir ebenfalls sehr gute Erfahrungen gemacht. Aber auch Wohnungsbaugesellschaften und private Eigentümer entdecken zunehmend die ästhetischen und technischen Vorteile solcher Lösungen. Grundsätzlich sind mineralische Designböden in der modernen Innenraumkonzeption sicherlich auf dem Vormarsch. ■

Mineralische Oberflächen sorgen für ein puristisches Loft-Ambiente, das gerade in den Bereichen Fashion und Lifestyle besonders gefragt ist.

Zur Person:

Dipl.-Ing. Yves Corneille ist geschäftsführender Architekt bei **Corneille Uedingslohmann Architekten**. Das Kölner Architekturbüro ist Spezialist für die Gestaltung anspruchsvoller Verkaufsflächen in den Bereichen Fashion und Lifestyle. Zu den Kunden zählen Modeketten wie Esprit, Hugo Boss, KULT und Olymp & Hades.



www.cue-architekten.de



STILLSTAND IST "RÜCKSCHRITT"

Auf deutschen Baustellen setzt man gerne auf Altbewährtes und verspielt dabei viele Chancen.

Deutsche Unternehmen fahren die Produktion hoch. Die Arbeitslosenzahlen liegen auf einem Rekordtief. Im Unterschied zu vielen anderen Ländern hat sich die hiesige Wirtschaft unerwartet schnell von der weltweiten Krise erholt. Auch die Baubranche profitiert von der positiven Entwicklung. Dennoch gibt es keinen Grund für eine übertriebene Jubelstimmung. Schließlich kommen die Träger des Aufschwungs aus anderen Bereichen: „Unternehmen aus der Industrie und Energiewirtschaft beweisen sich als Innovationsführer, während auf deutschen Baustellen viele technische Entwicklungen schlichtweg verschlafen werden“, erläutert Christian Poprawa, Direktor Marketing bei Saint-Gobain Weber.

Bestes Beispiel ist für den Bauexperten die Situation im Bodenbereich. „Hier werden immer noch zu fast 90 Prozent herkömmliche Zement- und Fließestriche mit Trocknungszeiten von vier bis sechs Wochen verarbeitet. Die Wirtschaftlichkeit von Baumaßnahmen leidet massiv darunter. Schließlich ist der schnelle Bodenaufbau die Grundlage für einen zügigen Baufortschritt.“ Als Alternative bieten die Hersteller inzwischen für nahezu jede Anwendungssituation Lösungen, die in kür-

zester Zeit Arbeitsergebnisse von bester Qualität ermöglichen. So ist ein moderner Zementschnell-estrich im Regelfall bereits nach 24 Stunden belegreif. Christian Poprawa ermutigt daher Verarbeiter und Architekten zum Umdenken, um die vielfältigen Marktpotenziale zu nutzen und gegen künftige Krisensituationen gewappnet zu sein. „Eine größere Offenheit gegenüber Neuentwicklungen fördert die Zukunftsfähigkeit der gesamten Branche. Fortschrittliche Fachbetriebe können sich so gegenüber der Konkurrenz profilieren. Gleichzeitig bieten innovative Produkte allen Beteiligten die Chance, Leistungen zu verbessern, Baukosten merklich zu senken und neue Anreize für den Kunden zu schaffen.“



FAST FLOORS

Pünktliche Eröffnung dank schneller Bodensysteme: Böden mit kurzen Trocknungszeiten sorgen für eine termingerechte Projektabwicklung sowie Arbeitsergebnisse von hoher Qualität.

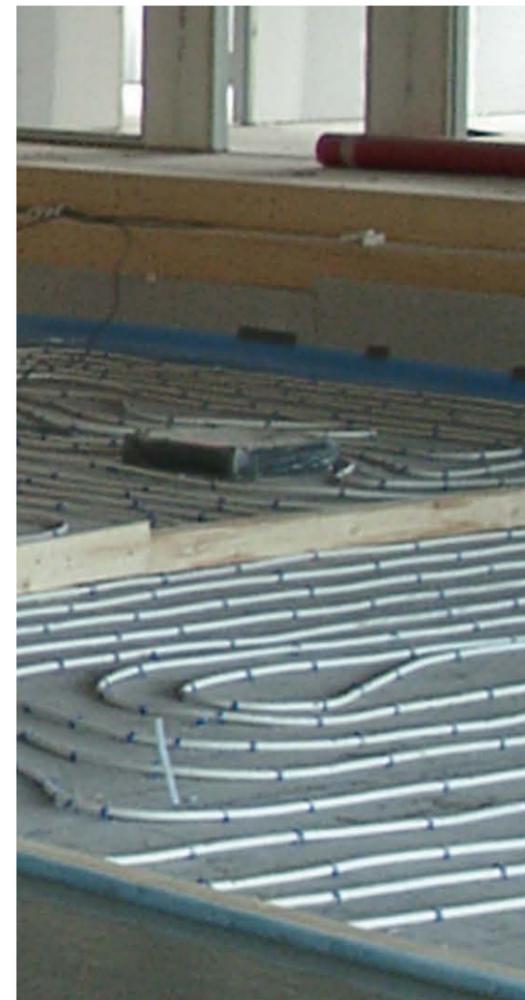
„Schnelligkeit“ ist heute eines der wichtigsten Schlagworte bei der Abwicklung von Bauprojekten. Denn Schnelligkeit bedeutet bares Geld. Jeder Tag, an dem sich die Eröffnung eines gewerblichen Objektes verzögert, ist für den Bauherrn mit hohen Kosten verbunden. Architekten und Verarbeitern drohen empfindliche Konventionalstrafen, wenn die zumeist engen Terminvorgaben nicht eingehalten werden. Dabei sind es vor allem die langen Trocknungszeiten herkömmlicher Estrichsysteme, die die Arbeiten anderer Gewerke immer wieder verzögern. Weber bietet daher Produkte für den Bodenbereich, die schnell trocknen und innerhalb kurzer Zeit hochwertige Arbeitsergebnisse ermöglichen. Vom Fließestrich für Neubauten über leistungsstarke Ausgleichsmassen für den Sanierungsfall bis hin zu Verlegewerkstoffen unter Bodenbelägen wird das gesamte Anwendungsspektrum abgedeckt.

Notsituation in BMW-Niederlassung

Bei dem Fließestrich weber.floor 4491 turbo handelt es sich um eine schnelle Lösung für den Wohnungs- und Gewerbebau. Gerade in kritischen Situationen hat sich der calciumsulfatgebundene Mörtel bewährt. So verlangte der Neubau der Frankfurter BMW-Niederlassung Hanauer Straße innerhalb kurzer Zeit nach einer Alternative für den bereits verlegten Estrich, da dieser nicht die notwendige Festigkeit aufwies. Mit Hilfe maschineller Förderung wurde innerhalb von vier Tagen eine Bodenfläche von 1.700 Quadratmetern verlegt. Aufgrund der hohen Verkehrslast von 5 KN/m² waren hohe Schichtdicken von 80 bis 100 Millimetern erforderlich. Dennoch konnten die Flächen durch die kurzen Trocknungszeiten nach sieben Tagen mit kalibriertem Feinsteinzeug belegt werden. Mit Blick auf die Fußbodenheizung der BMW-Niederlassung erwiesen sich die Fließeigenschaften des Estrichs als vorteilhaft. Das Material umschließt die Heizrohre gleichmäßig und besitzt eine geringe, energiesparende Aufwärmzeit.

Lösungen für Feuchträume

Beim Idsteiner Allwetterbad hatte man ebenfalls mit Verzögerungen zu kämpfen, die es mit Hilfe eines effizienten Bodenaufbaus zu kompensieren galt. Aus diesem Grund wurde ein baustellengemischter Estrich auf Basis des Schnellzementbinders weber.floor 4080 DuroRapid verwendet. Der schnell abbindende Estrichmörtel kam bei Laufgängen und anderen Nutzflächen mit komplexen Geometrien zum Einsatz, wobei sich vor allem seine Formstabilität als vorteilhaft erwies. Trotz der hohen Luftfeuchtigkeit – die Schwimmbecken waren bereits gefüllt – konnten die 60 Millimeter dicken Flächen bereits nach drei Tagen belegt werden. Auch auf lange Sicht zeigt sich der Zementestrich unempfindlich >>



gegen Nässe. Um die Bodenarbeiten möglichst umgehend abzuschließen, entschieden sich die Verantwortlichen bei der Abdichtung und Fliesenverlegung wiederum für schnelle Weber-Produkte.

Leichtausgleich statt Platte

Der Neubau des Seniorenwohnparcs Ulding-Mühlhofen war nicht nur in Bezug auf die Zeitvorgaben eine Herausforderung. So konnte in den Dachgeschossen wegen einer mangelnden Aufbauhöhe keine weitere Dämmschicht unter der Fußbodenheizung angelegt werden. Zugleich machten offen liegende Rohrleitungen eine Ausgleichsschicht von bis zu 80 Millimetern erforderlich. Normalerweise werden die Zwischenräume mit aufwendig zugeschnittenen Dämmplatten gefüllt. Hier verhalf jedoch die Leichtausgleichsmasse weber.floor 4520 zu einem besseren Ergebnis und Einsparungen hinsichtlich der Arbeitszeit. Der Mörtel fügt sich in jeden Spalt und kann nach ein bis zwei Stunden mit Estrich belegt werden. Dadurch wurden für eine Gesamtfläche von 300 Quadratmetern lediglich zwei Tage benötigt. Zudem bietet der Leichtausgleich einen effizienten Wärmeschutz.

Weitere Anwendungsgebiete

Für weitere zeitkritische Anwendungssituationen bietet Weber den schnell belegbaren Zementestrich weber.floor 4060 sowie die universell einsetzbare Bodenausgleichsmasse weber.floor 4320. Der Zementestrich ist aufgrund seiner Frostbeständigkeit für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im Innen- wie im Außenbereich einsetzbar. Er eignet sich ebenso als Gefälleestrich für Feuchträume und Balkone. Im Unterschied zu herkömmlichen Zementestrichen, die mitunter erst nach vier Wochen belegreif sind, kann er nach drei Tagen voll belastet werden. Der dickschichtige Renovations- und Holzbodenausgleich weber.floor 4320 eignet sich für unterschiedlichste Sanierungssituationen. Er kann auf jedem Untergrund eingebaut und mit allen gängigen Bodenbelägen versehen werden. Abhängig von der Wahl des Belages sind die Flächen nach einem bis sieben Tagen belegreif. ■



Bodenguide 2011

weber
Damit wird gebaut.

Alles ganz genau wissen!
Der Weber Bodenguide 2011 bietet Produktinformationen sowie Planungs- und Anwendungstipps für die wichtigsten Fragen rund um das Thema Boden.





Damit wird gebaut.